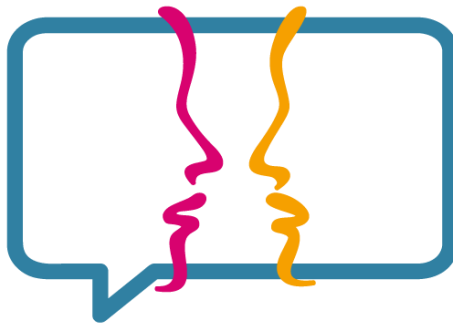


JAHRESBERICHT 2014



**Stadtteilsekretariat
Basel-West**

Inhalt

1. PRÄSIDIUM.....	3
2. VORSTAND UND MITARBEITENDE	7
3. UNSERE MITGLIEDERVEREINE UND DELEGIERTE	8
4. EIN NEUES MITGLIED STELLT SICH VOR....	10
5. DIE ARBEIT IM STADTTEILSEKRETARIAT – EIN ERFAHRUNGSBERICHT	11
6. MITWIRKUNG 2014 – AUSGEWÄHLTE PROJEKTE	12
6.1. AREALENTWICKLUNG FELIX PLATTER....	12
6.2. NEUBAU BIOZENTRUM	14
6.3. SCHULEN	17
6.4. AREALENTWICKLUNG VOLTA NORD.....	19
7. SCHWERPUNKTTHEMEN 2014 – AUSGEWÄHLTE AKTIVITÄTEN.....	21
7.1. AUFWERTUNG GEBIET BACHGRABEN.....	22
7.2 EINBEZUG VON SENIOREN IN DIE STADTENTWICKLUNG	22
7.3. PROJEKT BILDUNGSLANDSCHAFTEN: SCHNITZELJAGD IM ST. JOHANN	24
7.4. AUFWERTUNG VOGESENPLATZ.....	25
7.5. UMWELTTAGE	26
8. HAPPY BIRTHDAY	28
9. ES WAR EINMAL.... ..	29
10. FINANZEN	31
10.1 BILANZ PER 31. DEZEMBER 2014.....	31
10.2. ERFOLGSRECHNUNG 2014	32
10.3 REVISIONSBERICHT	33
11. UNSERE SPONSOREN 2014	34

1. PRÄSIDIUM



Wir sind Basel-West

Verankerung in allen Quartieren gestärkt

Im Jahr 2014 vertiefte sich die Verankerung des Stadtteilsekretariats Basel-West in allen Quartieren unseres Einzugsgebiets. Dies zeigt sich auch in der steigenden Zahl der Mitgliederorganisationen. Grössere Mitwirkungsverfahren wie «Volta Nord» und «Felix Platter-Areal» durchlaufen derzeit den Praxistest im Spannungsfeld zwischen politischer Polarisierung und der pragmatischen Suche nach zukunftsfähigen Lösungen für alle Bevölkerungskreise.

«Wir sind Basel-West» – diese Botschaft steht im Zentrum unserer Arbeit, die wir mit allen zeitgemässen Mitteln kommunizieren. Noch wichtiger als die Öffentlichkeitsarbeit im klassischen Sinn ist der direkte Informations- und Erfahrungsaustausch mit den Mitgliedorganisationen und ihren VertreterInnen – der Trägerschaft des Stadtteilsekretariat Basel-West.

So unterschiedlich die Anliegen und Sichtweisen sein können, alle Beteiligten eint ein gemeinsames Anliegen: Der Einsatz für Lebensqualität in den Quartieren des

Stadtteils Basel-West. Vielen Dank an alle, die sich im Vorstand, in der Delegiertenversammlung, den Arbeits- und Begleitgruppen und in ihren Organisationen engagieren.

Mitwirkung und Schwerpunktthemen:

Verbindliche Jahresplanung etabliert

Die verbindliche Jahres- und Schwerpunktplanung des Stadtteilsekretariates ermöglicht eine frühzeitige und professionelle Bearbeitung der Mitwirkungsverfahren. Bei den einzelnen Projekten sind die betroffene Bevölkerung und ihre Organisationen bereits in die Planungsphase involviert. Gemeinsam mit der Verwaltung werden die Zielsetzungen und das Vorgehen für die einzelnen Mitwirkungsverfahren festgelegt.

Gute Zukunftslösungen statt politische Polarisierung

Auf dem Areal «Volta Nord» ermöglicht der Wegzug der Coop-Industrie (Bäckerei und Verteilzentrum) die Neugestaltung eines grösseren Areals. Derzeit ziehen viele junge Familien in das St. Johann-Quartier, was die Aufwertung der Nachbarschaften zeigt und gleichzeitig Bedarf für einen neuen Schulstandort auf dem bisherigen Coop-Areal schafft.

Im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens – unter Einbezug des Quartiergewerbes - zeigte sich, dass eine durchmischte Nutzung von «Wohnen, Schule, Arbeiten und Lebensqualität» für Teile des Areals auf breite Unterstützung stösst. Gleichzeitig soll auf dem Areal genügend Platz für neue und traditionelle gewerbliche Nutzungen erhalten bleiben. In unmittelbarer Nachbarschaft entsteht auf dem Neudorf-Areal («Ex-Rosenau») sogar ein neues Zentrum für die gewerbliche Nutzung.

Mitwirkungsverfahren können auch bei komplexen Arealentwicklungen zu breit abgestützten und qualitativ hochstehenden Zukunftslösungen führen. Voraussetzung dafür ist eine pragmatische Haltung aller Interessenvertretungen und ein Verzicht auf parteipolitisch geprägte Schwarz-Weiss-Kampagnen. Unser Ziel ist es, dass sich das für das St. Johann-Quartier wichtige Projekt «Volta Nord» in diesem Sinn zu einem Erfolgsmodell entwickelt.

Felix Platter-Areal verbindet Quartiere

Ein weiteres grösseres Mitwirkungsverfahren gelangt mit der Neugestaltung des «Felix Platter»-Areal in die Realisierungsphase. Der in der Umsetzungsphase stehende Spitalneubau schafft Platz für die Neugestaltung des bisherigen Areals.

Eine Allianz an Akteuren hat bereits konkrete Projekte dafür entwickelt. Im Zentrum stehen generationenübergreifende Nutzungen für Familien, Jugendliche bis zu selbständigem Wohnen im Alter bei gleichzeitiger Nähe von Betreuungsdienstleistungen nach Bedarf.

Das Felix Platter-Areal birgt zudem ein quatierverbindendes Potential (grüner Weg) zwischen dem Kannenfeld-Quartier sowie den Iselin und Bachgraben-Nachbarschaften.

Gute Zusammenarbeit mit Partnern und Behörden

Bei unserer Trägerschaft, den mittlerweile über 40 Mitgliedorganisationen und ihren VertreterInnen, bedanken wir uns ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit. Der Erfahrungsaustausch und die Entscheidungs-

findung in Vorstand und Delegiertenversammlung sowie in den Arbeits- und Begleitgruppen ist unsere wichtigste Verpflichtung und Orientierungshilfe in der täglichen Arbeit.

Unsere Arbeit wird im Rahmen des laufenden Leistungsauftrags vom Präsidialdepartement regelmässig evaluiert und weiter entwickelt. Für das Stadtteilsekretariat Basel-West ist dies jeweils eine willkommene Gelegenheit, über unsere Arbeit Rechenschaft zu geben. Wir danken den Behörden und der Verwaltung für die konstruktive Zusammenarbeit. Der Dank geht auch an die unterstützenden Partnerorganisationen, namentlich die Christoph Merian Stiftung und die Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige (GGG).

Im Namen des Stadtteilsekretariats Basel-West freue ich mich auf eine weiterhin wohlwollend kritische und dabei immer zielorientierte Zusammenarbeit.

Peter Jossi

A handwritten signature in cursive script, reading 'P. Jossi', on a light-colored rectangular background.

Präsident Stadtteilsekretariat Basel-West

2. VORSTAND UND MITARBEITENDE

VORSTAND

PETER JOSSI (SP-Basel West)
Präsident

PHILIP KARGER (LDP Basel-West)
Vizepräsident, Öffentlichkeitsarbeit

KARIN FARDEL (Quartierzentrum Bachletten)
Personal, Finanzen und Öffentlichkeitsarbeit

EVELINE ROMMERSKIRCHEN (Grüne Partei)
Politische Kommunikation

CHRISTINE LINDT (Quartiertreffpunkt LoLa)
Mitglieder- und Partnervereine

SANDRA BREITER (Tagesheim Wiedehopf)
Partnervereine

UFUK TAN (JuAr Basel)
Partnervereine im Jugendbereich

GESCHÄFTSSTELLE

NICOLE FRETZ, Geschäftsstelle St. Johann

ANGELINA KOCH, Geschäftsstelle Bachletten

SALOME BAY (Vertretung von Angelina Koch),
Geschäftsstelle Bachletten

3. UNSERE MITGLIEDERVEREINE UND DELEGIERTE

Abilia: Margreth Spöndlin und Esther Häring

BastA!: Urs Thrier

Cohabitat: Beat Aellen und Ruedi Bachmann

CVP Basel-West: Marcel Rünzi

Drumrum Raumschule: Nevena Torboski und Anita Mesmer

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Thomas: Dieter Herren

Evangelische Stadtmission Basel: Christoph Ramstein und Rita Möckli

FDP Basel-West: Ivo Dändliker

Graue Panther Nordwestschweiz: Erika Brüderlin und Marianne Streit

Grüne Partei Basel-Stadt: Eveline Rommerskirchen

Israelitische Gemeinde Basel-West: Guy Rueff

JuAr Jugendzentrum Bachgraben: Ufuk Tan

JuAr Jugendzentrum Badhues.li: Roman Hueber

Jukibu: Verena Labhardt und Maureen Senn

Kneipp Verein, Sektion Basel-Stadt: Dorothee Siefert

Kontaktstelle 4055: Barbara Stamm und Verena Wanner

Liberal-demokratische Partei Basel-Stadt: Philip Karger

Kontaktstelle für Eltern und Kinder 4055: Barbara Stamm

Kulturvereinigung der Aleviten und Bekatschi: Yildiz Hulisi

Migwan: Peter Jossi

Mobile Jugendarbeit Basel: Thomas Berweger und Ramona Bär

Neustart Schweiz, Regionalgruppe Basel: Patrik Tschudin

NQV Bachletten-Holbein: Johanna Gloor und Madeleine Grolimund

NQV St. Johann: Mario Röss und Nicola Baier

NQV Spalen-Gotthelf: Susi Dreier und Lucy Zimmermann

Neustart Schweiz, Regio Basel: Iris Lenardic

Ökostadt Basel: Katja Hugenschmidt und Brigitte Suter Buser

Pro St. Johann: Lukas Huber

Quartiertreffpunkt LoLa: Christine Lindt

Quartierzentrum Bachletten: Karin und Robert Fardel

Rhybadhysli St. Johann: Felix Drechsler
SP Basel-West: Peter Jossi und Stefan Wittlin
SP Spalen: Nicole Kuster und Luca Ticozzi
Spilraum der Blaukreuzjugend: Heinz Saner und Melanie Erzer
Stiftung APH Johanniter: Urs Baudendistel und Iris Bütler
Tagesheim Wiedehopf: Sandra Breiter
Verein für Gassenarbeit Schwarzer Peter: Michel Steiner und
Christian Götz |
Verein St. Johannis-Markt: Francis Kapp und Antje Biniasch
Verein Stellwerk: Martin Steinbach
Vereinsgemeinschaft St. Johann: Christine Würth und Monika
Vögele
Vorstadtgesellschaft zur Mägd: Thomas Müry
Zuhören Schweiz: Franziska Breuning und Florian Senn

4. EIN NEUES MITGLIED STELLT SICH VOR

ZU-HÖREN SCHWEIZ



Der Verein *Zuhören Schweiz* wurde 2012 in Basel gegründet mit dem Ziel, auf die Bedeutung des Zuhörens als kulturelle Grundkompetenz aufmerksam zu machen und Projekte rund ums „Zuhören“ umzusetzen. Diese finden in Basel, aber auch überregional statt, z.B. „So tönt unsere Welt“ mit einer Hörlandkarte der Schweiz, gestaltet von je einer Schulklassse aus allen Kantonen. Unsere Projektarbeiten haben oft Anknüpfungspunkte zu künstlerischen Sparten wie Musik, Hörspiel und Literatur, aber auch zur interkulturellen Kommunikation.

Wir freuen uns als neues Mitglied des Stadtteilsekretariats Basel-West auf viele spannende Kontakte und Kooperationen.

Zuhören Schweiz

Feierabendstrasse 80 4051 Basel

Tel. 061 271 75 03

info@zuhoeren-schweiz.ch; www.zuhoeren-schweiz.ch

5. DIE ARBEIT IM STADTTEIL- SEKRETARIAT – EIN ERFAHRUNGSBERICHT

Kaum hat sie angefangen, ist meine Zeit beim Stadtteilsekretariat Basel-West auch wieder vorbei – die dreieinhalb Monate, in welchen ich Angelina Koch während ihrer Mutterschaftspause vertreten habe, sind wirklich rasant vergangen. Diese Wochen waren von vielen spannenden Treffen, Veranstaltungen und Sitzungen und weit über tausend verfassten und erhaltenen E-Mails gefüllt.

Zugegeben, als ich im August beim Stadtteilsekretariat Basel-West anfang und Angelina Kochs Arbeit zu übernehmen hatte, war mir erst ein wenig mulmig. Es warteten gefühlte 30 angefangene Projekte darauf, von mir fortgesetzt zu werden. Spätestens dann wurde mir bewusst, wie komplex die Arbeit von Nicole Fretz und Angelina Koch eigentlich ist. Sich in jedem dieser Projekte zurecht zu finden, hat dann auch seine Einarbeitungszeit gefordert. Sehr hilfreich waren mir dabei die Geschäftsstelle St. Johann, unser Vorstand, unsere Vereinsmitglieder und Kooperationspartner, die mir bei Fragen immer hilfsbereit beiseite standen.

Für das 2015 stehen bei mir nun wieder andere Pläne an. Bleiben wird mir ein vertieftes Verständnis für die vielen Facetten meines Stadtteils, viele neue Bekanntschaften und eine grosse Begeisterung für die Gemeinwesenarbeit, der ich hoffentlich in Zukunft auch anderswo nachgehen können werde.

Salome Bay, Dezember 2014

6. MITWIRKUNG 2014 – AUSGEWÄHLTE PROJEKTE

Eine wichtige Aufgabe des Stadtteilsekretariats ist die Förderung und Begleitung von Mitwirkungsverfahren nach §55 der Kantonsverfassung. Seit 2012 kommt dabei der neue Leitfaden zum Einsatz, der die Vorgehensweise bei Mitwirkungsverfahren neu regelt. Fünf ausgewählte Projekte geben einen kurzen Einblick:

6.1. AREALENTWICKLUNG FELIX PLATTER

Neubau Spital

Die heutige Situation des Felix Platter - Spitals entspricht nicht mehr den baulichen und betrieblichen Anforderungen eines modernen Spitals. Deshalb soll im Jahr 2018 ein Neubau in Betrieb genommen werden. Ein wichtiger Meilenstein für die Arealentwicklung ist der Neubau des Spitals. Der zweistufige Wettbewerb brachte Ende 2014 den Sieger „Hand in Hand“ hervor.



Quelle: Felix Platter Spital

Der Baubeginn ist auf Mitte 2015 angesetzt.

Arealentwicklung Felix Platter Spital

Immobilien Basel-Stadt als Grundeigentümerin sieht vor, die verbleibende Fläche des Felix Platter Areals mit Wohnnutzung zu versehen. Dies ist im kantonalen Richtplan so festgehalten. Realisierbar sind etwa 450 Wohnungen. Die Arealbebauung ist nach Inbetriebnahme des Spitals 2018 vorgesehen. Die Planungsgrundlagen sind voraussichtlich Ende 2014 vollständig, wichtig wird der Entscheid der Denkmalpflege sein, ob die Schwesternhäuser und das alte Spital als schützenswert eingestuft werden. Damit verändert sich grundsätzlich Gestalt und Nutzung des Areals. Die Arealentwicklung wird Quartiereffekte nach sich ziehen, weshalb wir in einem sehr frühen Planungsstadium eine Mitwirkung beantragt haben.

Ideenworkshop 13.5.

Am 13. Mai 2014 fand ein erster Ideenworkshop zur Entwicklung des Felix Platter Areals mit verschiedenen Akteuren statt. Unter anderem haben Ökostadt, Wohngenossenschaft Nordwest Schweiz, Felix Platter Spital, Graue Panther und JuAr Basel-West teilgenommen. Klar wurde vor allem Eines – es ist eine Riesenchance für das Quartier sowohl neue Verbindungen zu schaffen, als auch Quartiernutzungen zu definieren. Dank des Partizipationsprozesses werden sukzessive Anwohner-, resp. Quartierbedürfnisse gesammelt und an Ideen gefeilt. Mehr Infos zu den Workshop Ergebnissen finden Sie auf unserer Homepage.

Was läuft im 2015?

Im 2015 beginnt nun die eigentliche heisse Phase der Mitwirkung zum Felix Platter Areal. Von März bis Mai werden verschiedene Mitwirkungsaktionen stattfinden, bei welchen Anwohnerinnen und Anwohner die Gelegenheit erhalten, ihren Bedürfnissen und Wünschen Ausdruck zu verleihen. Es wird nicht nur die klassischen Informationsanlässe und Anhörungen seitens des Bau-

und Verkehrsdepartement geben, sondern auch verschiedene Möglichkeiten, sich über andere Kanäle zu informieren und einzubringen. So wird das Stadtteilsekretariat Basel-West z.B. auch während einer Woche mit einem mobilen Büro im Quartier präsent sein. Die gesammelten Anliegen werden schliesslich im Mai dem Bau- und Verkehrsdepartement zurückgespielt, welches wo immer möglich und sinnvoll die Erkenntnisse in den Bebauungsplan einfliessen lassen wird. Im Bebauungsplan wird definiert, wie die zur Diskussion stehenden Flächen und Räumlichkeiten genutzt werden sollen.

Das Stadtteilsekretariat wird den Prozess aber auch darüber hinaus, bis zur konkreten Projektrealisierung auf dem Areal, begleiten. Wir sind gespannt!

6.2. NEUBAU BIOZENTRUM

Auf dem Schällemätteli wird gebaut. In den nächsten Jahren wächst das neue Biozentrum in die Höhe, als Teil des „Masterplans Campus Gesundheit“.

Informationsveranstaltung

An einer öffentlichen Informationsveranstaltung des Stadtteilsekretariats am 30. Januar 2014 präsentierten die Projektleiter Marco Pausa (BVD) und Markus Kreienbühl (Uni Basel) wie der öffentliche Platz um das Gebäude aussehen wird und wie er in die nähere Umgebung eingebettet ist. Die rund 70 Anwesenden hatten im Anschluss die Möglichkeit, Fragen zu stellen und Anliegen einzubringen.



Anliegen sammeln

Das Stadtteilsekretariat hat im Februar 2014 bei verschiedenen Interessengruppen Anliegen gesammelt und diese am 1. März 2014 gebündelt den Projektleitern überreicht. Hauptthemen waren die Parkplatzsituation, zusätzliche Versorgungseinrichtungen, der Übergang und die Nutzung der Tschudimatte sowie das Mobiliar. Der geplante Vitaparcours sowie die Durchgängigkeit durch das Areal wurden im Quartier mehrheitlich begrüsst.

Nachhaken...

Die Verwaltung hat die Anliegen begutachtet und im Mai 2014 ein Antwortschreiben verfasst. Aus Sicht des Stadtteilsekretariats fehlte besonders bei den Antworten zum Thema Grünflächennutzung und Verkehr eine gesamtheitliche Sicht. Deshalb hat das Stadtteilsekretariat Roland Frank von der Abteil Quartier- und Stadtentwicklung beim Präsidialdepartement gebeten, zu einem Treffen mit den Projektleitern sowie Vertretern der Stadtgärtnerei und der Verkehrsplanung einzuladen,

indem die kritischen Punkte nochmals angesprochen werden sollten. Die beiden Treffen fanden nach den Sommerferien statt. Die Verwaltung konnte für die kritischen Punkte zumindest sensibilisiert werden, wenn auch keine schnellen Lösungen gefunden wurden.

Informieren....

Das Stadtteilsekretariat informierte über die Grundsteinlegung des neuen Biozentrums, die am 13.5.2014 in Anwesenheit von Bundesrat Johann Schneider-Ammann stattfand.

Ebenfalls berichtete das Stadtteilsekretariat über das Wettbewerbsverfahren des Neubaus ETH-D-BSSE auf dem Areal. Das Preisgericht hat im Februar 2014 das „Projekt 540 Grad“ der Architekten Nickl & Partner aus München ausgewählt und zur Weiterbearbeitung empfohlen. Das Departement Biomedizin erhält ebenfalls einen Neubau, mit diesem Neubau wird die Zusammenführung der bestehenden fünf Standorte des Departements Biomedizin an den Standort des alten Biozentrums ermöglicht.

Das Stadtteilsekretariat unterstützt auch die Bauherren bei der Informationsweitergabe über die geplanten baulichen Massnahmen und dient als Anlaufstelle bei Reklamationen.

6.3. SCHULEN

Die Umsetzung der Schulharmonisierung ist voll im Gang. Neben der pädagogischen Neuausrichtung der Schule umfasst sie beim Volta und Wasgenring-Schulhaus auch einen Neu- bzw. Erweiterungsbau.

Wasgenring: Start des Architekturwettbewerbs

Der Architekturwettbewerb für den Erweiterungsbau wurde im Dezember 2013 ausgeschrieben. Es war vorgesehen, dass in der Jury auch zwei Quartiersvertreter (ohne Stimmrecht) vertreten sind. An der Delegiertenversammlung am 30. Januar wurden Stefan Wittlin (SP Basel-West) und Ufuk Tan (JuAr Bachgraben) als Vertreter gewählt. Die im Vorfeld gesammelten Anliegen aus dem Quartier konnten die beiden auch ohne Stimmrecht einbringen. Der Leiter für den Bereich Raum und Anlagen im Erziehungsdepartement, Stephan Hug, dem die gesamten Umbauarbeiten aufgrund der Schulharmonisierung obliegen, sieht den Einbezug des Quartiers ebenfalls positiv – letztlich ist der Wettbewerbsentscheid zwar eine Summe aus allen Meinungen, dennoch haben die Quartiersvertreter „die Diskussion bereichert und neue Perspektiven eingebracht.“ Das Siegerprojekt wurde am 24. Juni 2014 in einer Vernissage der Bevölkerung vorgestellt.



Das Siegerprojekt „The same but different“ überzeugte die Jury durch: *„die klare Setzung auf dem Areal und die konsequente Weiterführung der Haller-Bauten mit einer neuen, zeitgemässen und eigenständigen Etappe. Der Baumbestand wird weitgehend erhalten und wertvolle Aussenräume für die Weiterentwicklung der «Schule im Park» angeboten.“*

St. Johann: ein dritter Schulstandort

Ursprünglich war eine Erweiterung der Primarschule Volta neben dem bestehenden Schulhaus vorgesehen. Im Verlauf der Projektierung wurde der Standort aber nochmals überprüft und beschlossen, den Erweiterungsbau auf dem Areal Volta Nord zu erstellen. Da auch die IWB das zweite geplante Holzkraftwerk statt an der Voltastrasse nun auf dem Areal zwischen Neudorfstrasse und Hagenaustrasse errichten wollen, wird es lediglich einen Innenumbau des bestehenden Voltaschulhauses geben. Bevor aber die Kredite dafür beantragt und weitere Schritte der Mitwirkung geplant werden können, muss der Grosse Rat im Februar 2015 den Bebauungsplan genehmigen.

Tagesstruktur Isaak Iselin: Gemeinsames Fest für eine Begegnungszone

Die Idee, mit der die Tagesstruktur Isaak Iselin an uns heran trat, war bestechend. Nicht nur eine Begegnungszone, sondern ein ganzes Netz von Begegnungszonen war angedacht. Aber erstmal gilt: kleine Brötchen backen! So veranstalteten wir gemeinsam am 27.09.2015 ein kleines Fest, bei dem sogar Regierungsrat Hans-Peter Wessels „vorbeischaute“ und sprachen mit verschiedenen Anwohnern über die Ideen. Fortsetzung folgt im 2015.



6.4. AREALENTWICKLUNG VOLTA NORD

Das Areal Volta Nord erstreckt sich nördlich des Bahnhofs St. Johann und befindet sich im Besitz von SBB, Coop, Brenntag, dem Kanton und der Stiftung Habitat.

Dialogverfahren

Die Eigentümer betreuen das Projekt der künftigen Arealentwicklung gemeinsam. Stellvertretend für die Eigentümer hat der Kanton mit betroffenen Interessengruppen ein Dialogverfahren geführt. Das Stadtteilsekretariat und einige seiner Mitglieder waren als Quartiervertretung dabei. 2013 hat die Verwaltung die eingeladenen Vereine über das angedachte Projekt informiert und Anliegen entgegengenommen. Im Februar 2014 hat die Verwaltung den Teilnehmenden eine Rückmeldung gegeben, welche Anliegen aus welchen Gründen (nicht) aufgenommen wurden. Zur Zeit wird nun ein Bebauungsplan erarbeitet, der voraussichtlich im Frühling 2015 öffentlich aufliegt. Eine Informationsveranstaltung für die Bevölkerung ist zu diesem Zeitpunkt ebenfalls geplant.

Zwischennutzung

Das Stadtteilsekretariat und der Quartiertreffpunkt LoLa veranstalteten am 19. Februar gemeinsam eine Gesprächsrunde zum Thema Zwischennutzungen. Als aktuelles Beispiel diente das Areal Volta Nord. Es diskutierten etwa 20 Personen intensiv mit Philip Cabane, Moritz Walter und Pascal Bidermann.

Rundgang Lysbüchel

Am 24. September 2014 organisierte das Stadtteilsekretariat Basel-West zusammen mit dem Quartiertreffpunkt LoLa und der Theaterfalle einen spannenden Rundgang über das Areal Lysbüchel, bei dem die rund 80 TeilnehmerInnen viel über Vergangenes und Geplantes erfuhren.



7. SCHWERPUNKTTHEMEN 2014 – AUSGEWÄHLTE AKTIVITÄTEN

Gemeinsam mit unseren Mitgliedern, der Kontaktstelle für Quartierarbeit und der Christoph Merian Stiftung haben wir 2014 folgende Schwerpunkte gesetzt:

- **Aufwertung Gebiet Bachgraben**
- **Einbezug von Senioren und Behinderten in die Quartier- und Stadtentwicklung**
- **Umsetzung des Projekts Bildungslandschaften in den Primarschulen St. Johann/Volta und Wasgenring**
- **Aufwertung Vogesenplatz**
- **Verkehrssicherheit**
- **Vorbereitung und Mitwirkung an den Umwelttagen 2015**
- **Hundeareale in Parks**

Die Aufgaben sind vielfältig. Anhand von vier Themen möchten wir einen kleinen Einblick in die Arbeitsfelder geben.

7.1. Aufwertung Gebiet Bachgraben – das zweite Bachgrabenfest

Bereits zum zweiten Mal konnten wir in Kooperation mit der JuAR, der Bildungslandschaft Wasgenring und dem Robi Bachgraben das Quartierfest organisieren. Warmes Wetter, viel Kulinarisches aus dem Quartier und ein tolles Unterhaltungsprogramm, machten das Fest zum Erfolg und lockten etwa 800 QuartierbewohnerInnen am 22.05.2015 auf die Promenade. Wir schliessen mit dieser Aktion eine Lücke, denn im Quartier fehlen Begegnungsorte und Austausch Möglichkeiten für viele Gruppierungen. Auch die Schule Wasgenring hat sich mit einem Kinderflohmarkt beteiligt. Genügend Gründe für eine Wiederholung im 2015.



7.2 EINBEZUG VON SENIOREN IN DIE STADTENTWICKLUNG

Arbeitsgruppe Unterstützungsangebote für Senioren

Vertreter vom Stadtteilsekretariat haben in der vom Gesundheitsdepartement initiierten Arbeitsgruppe „Unterstützungsangebote für Senioren“ mitgearbeitet. Die Arbeitsgruppe traf sich im Juni und August und hat folgende Massnahmen diskutiert:

- Wohncoaching für Betagte
- Finanzielle Unterstützung für Betagte durch Erhöhung der Ergänzungsleistungen.
- Sensibilisierung von Liegenschaftsbesitzern.
- Förderung von Alterswohnungen.
- Projekt Wohnen mit Hilfe.

Anliegen aus den Quartieren zu diesen Themen wurden in die Arbeitsgruppe eingebracht. Der Bericht der Arbeitsgruppe liegt vor und wurde im Herbst an Regierungsrat Dr. Engelberger überwiesen.

Werkstattgespräche

Vertreter vom Stadtteilsekretariat haben im Oktober an den Werkstattgesprächen des Gesundheitsdepartements teilgenommen. Dort wurde informiert, welche Massnahmen zur Umsetzung der Alterspolitik 55+ der Kanton bereits veranlasst hat und welche geplant sind. Die Informationen wurden an die Mitglieder und die Öffentlichkeit weitergeleitet.

Netzwerktagung

Das Stadtteilsekretariat hat im September 2014 zudem an einer Netzwerktagung teilgenommen, bei der die Frage diskutiert wurde, ob Basel ein Kompetenzzentrum für Senioren benötigt oder nicht. Anliegen der Mitglieder wurden eingebracht und die Ergebnisse den Mitgliedern mitgeteilt.

Delegiertenversammlung

Wohnen im Alter war das Thema unserer Delegiertenversammlung am 27. November 2014. Iris Lenardic von der CMS informierte über das Projekt Advantage und Urs Baudendistel, Leiter vom APH Johanniter berichtet über das Wohnen im Heim.

7.3. PROJEKT BILDUNGSLANDSCHAFTEN: SCHNITZELJAGD IM ST. JOHANN

Lernen findet nicht nur in der Schule, sondern vor allem auch zu Hause und in der Freizeit statt. Aus diesem Grund kommt der Freizeitgestaltung der Kinder grosse Bedeutung zu. Quartier und Schule bilden gemeinsame Lern- und Erfahrungsräume. Das Stadtteilsekretariat unterstützt deshalb das Programm Bildungslandschaften der Jacobs Stiftung und des Kantons.

Bildungslandschaft Wasgenring

Die Bildungslandschaft Wasgenring ist auf einem guten Weg – viele Kontakte und Vernetzungen mit ausserschulischen Bildungsträgern haben stattgefunden. Zudem hat am 13.05.2015 eine Leitbilddiskussion stattgefunden, an welcher wir uns eingebracht haben.

Bildungslandschaft St. Johann

An der Kickoff-Veranstaltung im November 2013 wurden die Arbeitsgruppen „Vernetzung, Koordination und Information“, „Räume“ und „Kinderpartizipation“ gebildet, die jeweils eigene Projekte umsetzen. Das Stadtteilsekretariat war 2014 in den ersten beiden Arbeitsgruppen vertreten und hat zur Umsetzung konkreter Projekte wie die Einrichtung einer gemeinsamen Website aller Bildungslandschaften, der Initiierung des Projekts mini:moves im St. Johann oder der besseren Vernetzung von schulischen und ausserschulischen Akteuren beigetragen.

Schnitzeljagd

Ganz im Sinn der Bildungslandschaft ist auch das Projekt Schnitzeljagd von Isabel Koellreuter und Barbara Piatti, welches das Stadtteilsekretariat finanziell und personell unterstützt hat.

Verschlüsselten Hinweisen folgen, Rätsel lösen und auf dem Weg durch das St. Johann unbekannte Hinterhöfe, Werkstätten, Institutionen und Ateliers entdecken. Bei der Schnitzeljagd am 21. Juni nutzten nicht nur die eingeladenen NeuzuzügerInnen sondern auch rund 300 angestammte QuartierbewohnerInnen die Gelegenheit, ihr Wohnumfeld näher kennenzulernen.



7.4. AUFWERTUNG VOGESENPLATZ

Anliegen den Behörden weiterleiten

Die im Jahr 2013 bei den QuartierbewohnerInnen gesammelten Anliegen zum Vogesenplatz haben VertreterInnen des Stadtteilsekretariats mit Regierungsrat Wessels und Vertretern des Bau- und Verkehrsdepartements diskutiert. Folgende Quartieranliegen wurden von den Behörden aufgenommen:

- Einführung von Tempo 30 auf dem Vogesenplatz per Ende 2014
- Sensibilisierung der VerkehrsteilnehmerInnen für das Parkverbot
- Begrünung des Platzes
- Brunnen wieder in Betrieb nehmen.

Die Verwaltung hat ferner im Sommer die Nutzung des Platzes beobachtet und wird in der Evaluation eventuell neue Sitzgelegenheiten beschliessen.

Keine Mitwirkung nach §55 beim Neubau des Naturhistorischen Museums und des Staatsarchivs.

Nach Rücksprache mit den Projektleitenden hat der Vorstand beschlossen, keinen Antrag auf Mitwirkung nach §55 zu stellen, weil die Projekte den Aussenraum (noch) nicht betreffen. Es wurde aber mit den Projektleitenden vereinbart, die Bevölkerung 2015 gut über das Projekt zu informieren.

7.5. UMWELTTAGE

Das Stadtteilsekretariat unterstützt das Amt für Umwelt und Energie (AUE) bei den Vorbereitungen und der Umsetzung der Umwelttage Basel 2015.

Zusammenarbeit mit AUE

Zur Planung des Grossanlasses haben sich Vertreter der Stadtteilsekretariate und der Quartierkoordination Gundelingen mehrfach mit den Projektverantwortlichen vom AUE getroffen.

Information über die Umwelttage ins Quartier tragen

An der Delegiertenversammlung vom 8. Mai stellte Nicole Schwarz AUE das Konzept der Umwelttage den Mitgliedervereinen vor. Darüber hinaus haben Vertreter des Stadtteilsekretariats auch die GeschäftsleiterInnen der Basler Quartiertreffpunkte informiert und zum Mitmachen animiert.

Geplante Aktivitäten

Die meisten der über die ganze Stadt verteilten Veranstaltungen werden zwischen dem 4. und 6. Juni 2015 stattfinden. Das Stadtteilsekretariat Basel-West ist bei der Umsetzung der folgenden Aktivitäten involviert:

- Auftaktveranstaltung mit Sozialpsychologe Harald Welzer im Quba am 4.6.2015
- Ein Festanlass auf dem Schützenmattpark
- Ein Markt zum Thema nachhaltiger Konsum auf dem Vogesenplatz
- Ein Littering-Skulpturen-Wettbewerb für Kinder im St. Johann.
- Sammeln von „best practices“: Diese sollen auf einer Homepage vermerkt werden und Leute für nachhaltiges Handeln animieren

Was ist Suffizienz?

Zum Thema Suffizienz haben sich Vertreter des Stadtteilsekretariats mit Kantonsvertretern und Vertretern der Sun21 getroffen. Ziel war ein gemeinsames Verständnis des Begriffs zu entwickeln und mögliche staatliche Massnahmen anzudenken.

8. HAPPY BIRTHDAY



Fast hätten wir es vergessen, den Jubiläumsanlass zum 5-jährigen Bestehen des Quartierzentrums LoLa... Dank Thomas Bächlin konnten wir gerade noch das LoLa-Strassenfest zum Anlass nehmen diesen Geburtstag gebührend mit Süßem und Alkoholischem zu feiern. Wir vom Stadtteilsekretariat möchten uns an dieser Stelle bei unseren Nachbarn im Haus – dem Quartiertreffpunkt, der Kontaktstelle für Eltern und Kinder 4056 und der Spitex – herzlich für die gute und fruchtbare Zusammenarbeit bedanken!!

9. ES WAR EINMAL....

Nachdem wir im letzten Jahresbericht geschildert haben, wie das Märchen vom Erstellen der Quartierplakat-
stände auf dem Volaplatz und der Ahornstrasse wahr
geworden ist, lösen wir in diesem Jahr unser Verspre-
chen ein, auch über die Errichtung des Plakatständers
im Bachlettenquartier zu berichten.

Nach:

- dem Anschreiben aller Quartiervereine im Bachletten
- dem Treffen mit interessierten Vereinen
- der Festlegung des Layouts und der möglichen Standorte
- dem Treffen mit dem Planungsamt zur Besichtigung der ausgewählten Standorte
- dem Ausfüllen eines Bewilligungsantrags
- dem mündlichen Entscheid der Verwaltung das Begehren wegen einer Einsprache der Stadtbildkommission abzulehnen
- dem Treffen mit Vertretern der Stadtbildkommission
- dem Rückzug der Einsprache durch die Stadtbildkommission
- dem langen, langen, langen, langen, langen Warten auf die Bewilligung und mehrfachem Nachfragen (Die Ursache für die verspätete Antwort war eine Uneinigkeit zweier Verwaltungsstellen über die Ausrichtung des Ständers...)
- dem Entscheid der Verwaltung den Antrag zu bewilligen (!!!!!!!!!!!!!!!)
- dem erneuten Treffen mit Vereinsvertretern wegen der Kosten
- dem (erfolgreichen) Suchen nach einem günstigeren Anbieter für das Bekleben der Plakate
- dem (erfolgreichen) Suchen nach weiteren interessierten Vereinen
- dem Einholen von Texten, Logos und Fotos bei den Vereinen und dem Weiterleiten der Dokumente an die Grafikerin
- dem Weiterleiten der Kommentare der Grafikerin an die Vereine

- der Präsentation des fertigen Layouts
- zahlreichen Telefonaten mit der Allmendverwaltung wegen der Montage des Ständers
- der Montage des Ständers
- dem Auftrag an Diazzo AG die Plakate zu drucken und dem Auftrag die Plakate zu kleben

steht auch dieser Plakatständer!

Wir danken folgenden involvierten Verwaltungsstellen für die Umsetzung:

Abfall, Allgemeine Plakatgesellschaft, Allmendverwaltung, Amt für Umwelt und Energie, Amtliche Vermessung, Archäologische Bodenforschung, Basler Verkehrsbetriebe, Bauinspektorat Basel-Stadt, Baulinien und Landerwerb, Cablecom AG, Grundbuch- und Vermessungsamt Basel-Stadt, Industrielle Werke Basel (Abtl. Elektrizität, Gas/Wasser/Fernwärme und Telekom), Kantonspolizei Basel-Stadt, Koordinationsstelle Kunstbauten, Mobilität, Planung, Planungsamt, Ressort Baustellen, Stadtbildkommission, Städtebau und Architektur, Strassenmeister Kreis 2, Swisscom (Schweiz) AG, Tiefbauamt, Verkehr, Verkehrssicherheitsprüfung und Verkehrssteuerung.

und folgenden Vereinen für die Geduld:

QuBa Quartierzentrum Bachletten, NQV Bachletten-Holbein, JuAr Neubad, Crescenda und Pavillon Schützenmattpark

und der Grafikerin Katrin Ginggen für starke, starke Nerven!

10. FINANZEN



10.1 BILANZ PER 31. DEZEMBER 2014

AKTIVA	
Kasse	69.70
Postcheck	63'696.60
Postcheck E-Deposito	60'504.50
Guthaben Verrechnungssteuer	50.50
Transitorische Aktiven	1'840.60
Büromaschinen	2'141.70
Total Summe Aktiva	128'303.60

PASSIVA	
Rückst. Öffentlichkeitsarbeit	5'000.00
Rückstr. Projekte	20'000.00
Passive Rechnungsabgrenzung	5'346.99
Gewinn-/Verlustvortrag	95'710.04
Gewinn	2'246.57
Total Summe Passiva	128'303.60

10.2. ERFOLGSRECHNUNG 2014

Betriebskonto	Aufwand	Ertrag
Subventionen Basel-Stadt		110'000.00
Subventionen CMS		10'000.00
Subventionen GGG		10'000.00
Spenden allgemein		1'869.70
Mitgliederbeiträge		2'600.00
Erträge aus Postcheck		199.95
Projekte	4'317.90	
Löhne	89'005.45	
Mitarbeiterschulung	353.40	
Entschädigung Vorstand	3'409.00	
AHV, IV, EO, ALV	13'561.20	
FAK	-13'328.30	
Berufliche Vorsorge	8'446.80	
UV/KTG	2'308.10	
Personalnebenkosten	1'432.35	
Mietzins	5'280.00	
Mietnebenkosten	192.75	
Haftpflchtversicherung	262.50	
Verwaltungsaufwand + IT	4'702.98	
Büromaterial	993.95	
Telefon, Internet	1'956.20	
Porti	200.20	
Buchführungshonorare	1'500.00	
Revisionsstelle	1'400.00	
GV/DV	1'782.45	
Öffentlichkeitsarbeit	4'550.45	
Werbedrucksachen + Material	1'113.85	
Spesen	480.85	
Bank-, PC-Spesen	1.00	
Ausserordentlicher Erfolg	-1'500.00	
TOTALSUMME	132'423.08	134'669.65
Gewinn	2'246.57	
	134'669.65	134'669.65

10.3 REVISIONSBERICHT

Christoph Mettler
Kahlstrasse 16
4054 Basel

Lukas Huber
Mühlhauserstrasse 162
4056 Basel

Herr
Peter Jossi
Präsident des Trägervereins Stadtmittelsekretariat Basel-West
Murbachstr. 34
4056 Basel

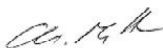
Basel 3.3.2015

**Revisionsbericht zur Jahresrechnung über die Rechnungsperiode vom 1.1.2014 bis 31.12.2014 des
Trägervereins Stadtmittelsekretariat Basel-West (STS-BW)**

In Ausübung des uns übertragenen Revisionsmandates haben wir am 3. März 2015 die Jahresrechnung des
Trägervereins STS-BW für das Jahr 2014 geprüft.

Aufgrund der vorgenommenen Stichproben konnten wir feststellen, dass die Jahresrechnung mit der
Buchhaltung übereinstimmt und letztere ordnungsgemäss und sorgfältig geführt wird.

Demzufolge beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und den Vorstand zu entlasten.



Christoph Mettler



Lukas Huber

11. UNSERE SPONSOREN 2014

Folgenden Subventionsgebern danken wir herzlich für die grosszügige Unterstützung:

-  **Basel-Stadt** **Kanton Basel-Stadt:**
Der Regierungsrat unterstützt den Trägerverein Stadtteilsekretariat Basel-West finanziell in den Jahren 2014 bis und mit 2016 mit jährlich 110'000 Franken.
-  **Christoph Merian Stiftung:**
Die Stiftung fokussiert ihre Fördertätigkeit auf Vorhaben in den Bereichen Soziales, Städtisches, Kultur und Umwelt. Die CMS unterstützt den Trägerverein in den Jahren 2014 bis 2016 mit je CHF 10'000 Franken aus dem Ertragsanteil der Einwohnergemeinde.
-  **GGG:**
Grosszügig erhalten wir auch von der GGG für die Jahre 2014 bis 2016 eine finanzielle Unterstützung von 10'000 Franken pro Jahr.